

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 369

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Erstausgabe  
Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung  
Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung  
Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung

Erstausgabe

Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung  
Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung  
Verlagsgesellschaft für die halle'sche Zeitung

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Bernau a. H.: Bernau a. H. Dr. Schröder  
Gaulandstraße: L. Dr. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Dienstag, 10. August 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 9  
Bernau a. H.: Bernau a. H. Dr. Schröder  
Gaulandstraße: L. Dr. Dr. Mätzold, Halle (Saale)

# Unser Vormarsch in Rußland

## Bei Kowno wird gekämpft

Der Kommander „Daily Express“ meldet aus Petersburg, daß in der Gegend von Wilna große deutsche Truppenansammlungen festgestellt worden sind. Es seien mindestens fünf deutsche Armeekorps im Anmarsch. Die russischen Streitkräfte seien dort von drei Seiten umzingelt. Der Weg nach Osten sei den Russen jedoch noch offen. Auch in der Gegend von Kowno entwickelten sich gewaltige Schlachten.

## Neval bereitet sich vor . . .

Der bisherige Schiffahrtsverkehr zwischen Neval und West-England ist nunmehr eingestellt. Die Seefahrt in Neval amtiert, ist nach Petersburg übergeleitet. Neval wird durch Eisenbahnen befristet. Kriegsgefangene arbeiten daran. Nach dem „N. Z.“ begeben die vormarschierenden Deutschen in Rußland eine Anzahl von Feuerbrücken. Die militärischen Feuerstützungsbrigaden folgen den Nachschütern der zurückgehenden See.

## Russische Bemühungen in Rom

Wie der Korrespondent der „Telegraphen-Union“ von unterrichteter Seite erfährt, hat der russische Botschafter in Rom, Herr v. Giers, neue Instruktionen aus Petersburg erhalten, um unter allen Umständen Italiens Beistand für den Kampf gegen die Dardanellen zu erlangen. Die russische Regierung hat sich zu einer Reihe von Zugeständnissen an Italien bei der Ordnung der Balkan-Angelegenheiten bereit erklärt und versprochen, mit ihrem ganzen Gewicht auf Serbien und Montenegro zu drücken und diese Staaten zur zwilligen Anerkennung der italienischen Forderungen zu zwingen.

## „Chaireddin Barbarossa“ versenkt

### Der türkische Heeresbericht

W. Z. Konstantinopel, 8. August. Das Hauptquartier teilt mit:  
In den Dardanellen hat der Feind in der Nacht vom 6. zum 7. August unter dem Schutze seiner Flotte einen Teil seiner Streitkräfte in der Umgebung von Sarachani im Norden des Golfes von Saros gelandet, den Rest an zwei Stellen nördlich von Ari Burnu. Die russischen bei der Anlandung gelandeten Feind verließ die Insel und ließ etwa 20 Tote zurück. Die nördlich von Ari Burnu gelandeten Truppen rückten unter dem Schutze der Flotte ein wenig vor. Am Abend hielten wir das feindliche Vordringen durch Gegenangriffe auf. Heute früh lösten wir die Angreifenden des Feindes zurück und brachten ihm erhebliche Verluste bei. Wir machten einige Soldaten und Offiziere zu Gefangenen. Bei Sedd ul Bahr lösten wir einen Teil eines Grabens aus und ritten rechts etwa 40 Meter gegen den Feind vor. Am 6. August schlugen wir den Feind zurück, der bei zwei fruchtlosen Angriffen gegen diesen Hügel 2000 Tote vor den Gräben ließ. Am 7. August wiesen wir drei lange und heftige, aber fruchtlose Angriffe zurück, die der Feind gegen unsere linken Hügel unternahm. Wir trieben den Feind vollständig in seine alten Stellungen zurück. Nicht zufrieden damit, diese wiederholten Angriffe zum Scheitern gebracht zu haben, brangen unsere tapferen Truppen in einen Teil der feindlichen Gräben ein und richteten sie gegen den Feind ein. Wir machten 110 Gefangene.  
Ein feindliches Unterseeboot versenkte heute früh das Linienfähnen „Chaireddin Barbarossa“. Ein großer Teil der Besatzung ist gerettet. Der Untergang der „Barbarossa“, so behauptet es an sich ist, regt uns nicht übermäßig auf, nur daß er das Schicksal eines unserer Schiffe zu dem Feinde hat. Wir haben noch herum, daß unsere übrigen Schiffe die gleiche Tätigkeit entfalten werden und daß ihre von glühender Vaterlandsliebe besetzten Mannschaften durch ihre Geschicklichkeit und ihre Aufopferung dem Feind den besten Schaden zufügen wissen werden, wie ihre Kameraden.  
Der „Chaireddin Barbarossa“ war der feinste deutsche Panzer „Kürassier“ Reichsflotten, der zusammen mit seinem Schutzeffahnen „Wilhelmshafen“ (jetzt Korvetz) (jetzt) im Sommer 1910 von der Türkei angekauft wurde. Das Schiff hatte 10000 Tonnen Verdrängung und 17 Seemeilen Geschwindigkeit. Seine Kampfkraft war bei seinem Untergang — es war 1891 gebaut — recht gering.

## Die „Ueberraschung“ aus Calais

Wie das Wiener „Fremdenblatt“ sich aus dem Haag melden läßt, denken englische Blätter an, daß die Konvention von Calais eine sensationelle Ueberraschung vorbereitet habe, die in Kürze in Erscheinung treten werde. Es werde ein großer Umsturz in der Kriegsführung des Buerenbundes eintreten. (?)

## Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 9. August.

### Westlicher Kriegskampflauf

Mit Tagesanbruch entwickelte sich ein Gefecht bei Hooge östlich von Ypern.

In den Argonnen scheiterten französische Vorstöße. Gekämpft wurde bei Dammerkirch und am Schwarzen See, heute früh bei Ypern, Gondrexange und bei Harbonney. Ein französisches Flugzeug durch unsere Kampfflugzeuge abgeschossen. Die letzten beiden Flugzeuge gehörten einem Geschwader an, das vorher auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Saarbrücken Bomben geworfen, natürlich keinerlei militärischen Schaden angerichtet, wohl aber einige friedliche Bürger leicht verletzt hatte.

### Ostlicher Kriegskampflauf

Die Angriffsgruppen von Kowno haben sich näher an die Festung herangegeben; es wurden 30 Russen (darunter drei Offiziere) gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

Auch gegen die Nord- und Westfront von Lomza machten wir unter heftigen Kämpfen Fortschritte; drei Offiziere, 1400 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, sieben Maschinengewehre und ein Panzerautomobil eingebracht.

Südlich von Lomza wurde die Straße nach Dikro erreicht und die Straße Dikro-Wyszew überschritten. Die an einigen Stellen noch zähe stehhaltenden Russen wurden getrieben.

Kowno-Georgiewsk wurde auch im Osten zwischen Kowno und Weisels abgeschlossen.

Gegenüber von Warschau wurde Praga besetzt; unsere Truppen dringen weiter nach Osten vor. In Warschau wurden einige tausend Gefangene gemacht.

### Südöstlicher Kriegskampflauf

Die Armeen des Generalobersten v. Maurich überschritten in der Verfolgung die Straße Garwolin-Muki (nordöstlich von Wladowo).

Der linke Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen drängte die Russen über den Bieprz zurück. Mitte und rechter Flügel nähern sich der Linie Dikro-Wansk-Ukrusk (am Bug).  
(W. Z.) Oberste Heeresleitung.

## Das bulgarisch-türkische Verständigungsprotokoll unterzeichnet

Belgrad, 9. August. Hierher wird gemeldet, daß der bulgarische Bevollmächtigte und Vertreter der Porte das Protokoll unterzeichnet haben, das die Grundlage für die weiteren Einigungsverhandlungen bilden wird.

## Aufbruch in Indien

Wie die „New Yorker Staatszeitung“ von Mannschaften und Heilenden des in New York angelangten spanischen Postdampfers „Alcantara“ erzählt, finden in ganz Indien erste Anzeichen statt. Ausflüge werden die ausgedehnten Aufstände damit erklärt, daß die zwischen den einzelnen Völkern bestehenden Gegensätze im Lande selbst Schuld an allem seien. In Wirklichkeit aber ist die Unzufriedenheit der Araber auf den Kopf gegen die gesamte weiße Bevölkerung zurückzuführen. Es haben mehrere Aufstände stattgefunden, in der Nachbarschaft von Colombo sollen revolutionäre Eingeborene von britischen Truppen streng bestraft worden sein. Eine Anzahl von Engländern wurde ermordet und in Colombo wurden Leben geplündert. Infolgedessen wurde das Kriegsgesetz verkündet, alle Europäer wurden bewaffnet und alle militärischen englischen Unterthanen in den Militärdienst gestellt.

## Rottige Ketten

England und Rußland sind Bundesgenossen. Das hindert aber nicht, daß Lloyd George, aus seiner Angst und Besorgnis heraus, den Russen die unerschämtesten Wohlgehehen ob ihrer Rückständigkeit jagt. Wie sieht es doch in dem Buchlein geschrieben, aus dem unsere Feinde täglich die Vermindungen gegen uns perleeren? Sind wir die „Barbaren“, die Rückständigen, die Unfreien, die Feinde der Kultur usw. Und was für eine Rolle gibt uns auf einmal der redetrophe, in den Bahnen d'Annunzio's wandelnde englische Staatsmann? Zu Russenbefreier stampelt er uns! In einer Rede zu Vangor sagte nämlich Lloyd George ungefähr, er habe keine Angst wegen des unbilligen Ausganges des Kampfes. Die dunkle Wolke im Osten betrachte er mit Besorgnis, aber nicht mit Angst. Er liebe einen Strahl der Hoffnung am Horizont: Die Wiegebuhne des großen russischen Volkes. „Die Feinde begreifen nicht, daß sie selbst heute die röttigen Ketten zu zertrümmern, die die Seele des Volkes gefangen gehalten haben. Sie tun für Rußland, was ihre Vorklaren für Frankreich getan haben: Sie helfen das Schwert schmeiden, das sie verteidigt wird.“

Ganz abgesehen, daß diese Rede an Verwirrung nicht viel zu wünschen übrig läßt, ist sie doch von Interesse durch das Wort vom „Strahl der Hoffnung am Horizont“. Worin besteht dieser Hoffungsstrahl? Was hofft der Engländer? Das Abschaffen der röttigen Ketten von der Seele des russischen Volkes. Er gibt also zu, daß sich England, das freie England, mit einem Volke verbunden hat, dessen Seele in röttigen Ketten hängt. Mit den russischen Machtgehern jemals ein donnerndes Wort in die Ohren geschrien worden als hier aus dem Munde ihres Freundes und Bundesgenossen! Lloyd George, der postliche Staatsmann, hat aber mit diesen beiden Worten „röttige Ketten“, wohl unbewußt, genau das Richtige für Rußland getroffen. Jedes Volk muß ein nach außen hin festgelegtes Ganze sein, jedes Volksglied muß dem andern wie durch eine feste Kette verbunden sein, wenn es sich darum handelt, Volkskraft gegen einen Feind zu zeigen. Auch wir Deutsche sprechen von der eisernen Disziplin in unserer Heere, von der eisernen Pflicht, fürs Vaterland alles zu opfern. Wenn wir in den Kampf ziehen um Sein oder Nichtsein unseres geliebten Vaterlandes, da stehen wir alle an der Front, jeder nach seiner Möglichkeit, und bedenken unserer Vorfahren, die sich zum schwersten Kampfe in den Sturmreihen aneinander fetten. Auch wir sind aneinander gefettet, alle Deutschen! Mit blühenden Ketten aus Götterstahl, mit den Stahlketten der Disziplin; mit Ketten, die wie uns selbst geschmiedet, an denen jeder von uns seinen stürkenden Sommerklopp freiwillig mitgelassen hat. Das sind die Ketten, mit denen wir Deutschen uns freiwillig aneinander fetten, auf Gedeih und Verderb. Hoch und Niedrig, Alt und Jung, Bürger und Soldat, Ritter und Arbeiter. Das sind blühende Ketten aus besten, neuem, funkelndem Stahl!

Röttige Ketten halten die Seele des russischen Volkes gefangen, sagt Lloyd George. Er hat nur zu recht. An die Ketten, die das russische Volk umschlingen, hat kein Bürger und Bauer freiwillig einen stürkenden Sommerklopp getan. Tyrannenhande haben sie geschmiedet und sie dem Volk um seine stumpfen riesigen Glieder gelegt, auf denen sie lasten seit Jahrhunderten. Kaum einmal sind sie unter der Last der Herrschenden erleichtert worden, sie liegen und lasten und werden rostig und drücken sich immer tiefer in den Schultern ein. Jetzt wieder in der Zeit der tiefsten Not wird dem russischen Volke durch die Einberufung der Duma ein Loderen der röttigen Ketten verprochen. Aber schon wissen wir aus Petersburg, daß einzelne Dummantglieder unter Polizeiaufsicht gestellt sind. Den Völkern wurde vom freien Autonomie verprochen. Wie mögen alle jene politischen Freiheitskämpfer höchst darüber gelacht haben, die in Sibirien darüber nachdenken durften, wie











Aus Halle und Umgebung

Halle, den 8. August.

Zur fälschlichen Gemüse- und Fleischversorgung

Die Zentralstelle des Reichsvereins der Staatsangehörigen... Die Zentralstelle des Reichsvereins der Staatsangehörigen...

In dieser Eingabe wird nun dargelegt, daß das Vorgehen... In dieser Eingabe wird nun dargelegt, daß das Vorgehen...

In einer zweiten Eingabe an das Direktorium des Städte... In einer zweiten Eingabe an das Direktorium des Städte...

Über die Durchführung dieser Pläne wollen wir uns... Über die Durchführung dieser Pläne wollen wir uns...

Der fälschliche Kartoffelverkauf... Der fälschliche Kartoffelverkauf...

Mehrheit beim Gefen... Mehrheit beim Gefen...

Das Eisenkreuz... Das Eisenkreuz...

Den Helmbold farb... Den Helmbold farb...

Der Bewerbermangel an den kaufmännischen Arbeitskräfte... Der Bewerbermangel an den kaufmännischen Arbeitskräfte...

Monatsklub waren 701 (423) Bewerber eingetragen... Monatsklub waren 701 (423) Bewerber eingetragen...

Uebereinstimmung... Uebereinstimmung...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

fürung. An Vorbereitung befindet sich für Donnerstag nach... fürung. An Vorbereitung befindet sich für Donnerstag nach...

Kunst und Wissenschaft

Ein neuer Ehren doktor der Halle'schen Theologischen Fakultät... Ein neuer Ehren doktor der Halle'schen Theologischen Fakultät...

Der Geheimrevisor Dr. theol. et phil. Karl Wenzel... Der Geheimrevisor Dr. theol. et phil. Karl Wenzel...

Ein Sachverständiger... Ein Sachverständiger...

Ein Preisauschreiben für verwundete Soldaten... Ein Preisauschreiben für verwundete Soldaten...

„Kunst“ in Dufaren... „Kunst“ in Dufaren...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Der Vorbericht nach Polen... Der Vorbericht nach Polen...

Ein fabelhaftes Geschäft. Im April k. J. hatte der unterzeichnete Herr N. aus Weidenburg bei Weidenburg...

Das Gerüchtrisiko in Ungarn. Budapest, 7. August. Im ungarischen Gerüchtrisiko...

Letzte Telegramme

London, 9. August. Nach einer Klappmeldung ist der schwedische Dampfer 'Malmån', 3670 Tonnen groß...

Nikolai Nikolajewitsch Bericht. Petersburg, 9. August. Der Generalstab des Generalstabs...

Der französische Generalstab. Paris, 9. August. Unlässiger Bericht von gestern Nachmittag...

Bekanntmachung. Die Wandzeitung der Superiorität...

Die Pastoralen. Der Arbeiter Genie aus Böhm war vom Schöffengericht...

Summe überreicht. Das Reichsgericht verurteilt wegen des Raubens des Meines Edmund Mittel...

Börsen- und Handelsteil. Wegen die Ausbreitung der Effekten speculation...

ig. Deutsche Continental-Gesellschaft Dessau. Nach einer bei der Gesellschaft eingegangenen telegraphischen Nachricht...

Aus dem Württemberg. In der Generalversammlung der Bauernvereinigungen...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Wachstums. Berlin, 7. August. (Schätzlicher) Schätzbericht...

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Das Wiener Fremdenblatt weist auf die seit Jahresfrist anhaltende Steigerung der Spareinlagen bei der Wiener Anstalt hin...

140 Lämmer

benannt Rittergut Friedburg a. Saale (4108) Benzin-Ersatz, Brecht in Draht